

## »Vielleicht sollten wir mal den Stift fallen lassen«

**Bei MAN Diesel & Turbo in Berlin sollen 317 von 520 Arbeitsplätzen abgebaut werden.**

Die Beschäftigten im MAN Diesel & Turbo-Werk werden weltweit von ihren Kunden für ihre Kompetenz, ihre innovativen Ideen und ihre Sorgfalt geschätzt. Nun sind die Kolleginnen und Kollegen erneut innovativ – und kämpfen mit vielen Aktionen für ihre Arbeitsplätze.

Denn »ihr« Vorstand hat am 23. September 2016 verkündet, er wolle 1000 Arbeitsplätze in Deutschland abbauen. In Berlin sollen 317 von 520 verschwinden, der integrierte Standort soll zu einem Komponentenzulieferer degradiert werden. Teile der Giftliste des Vorstands lesen sich so: Der Vertrieb soll künftig von China und Zürich organisiert, das komplette Engineering mit 106 Fachkräften auf drei Standorte verteilt und die Produktion zurückgefahren werden.

Seit dieser Ankündigung drängt der Berliner Betriebsrat den Vorstand, seine Pläne mit Zahlen und Fakten zu belegen. »Er soll erläutern, warum es Sinn machen soll, den am besten ausgelasteten deutschen Standort zu zerschlagen«, sagt der Berliner Betriebsratsvorsitzende René Marx. Denn dann können die Betriebsräte alternative Konzepte erarbeiten. Die Vorstände aber rücken die Zahlen nur scheinbar heraus. »Vielleicht sollten wir mal den



**Die Beschäftigten kämpfen um ihre Jobs.**

Stift fallen lassen«, schlägt ein Kollege auf einer Betriebsinformationsveranstaltung vor und erntet Beifall. Keine Frage, die Beschäftigten sind wütend.

Es geht nicht allein um Zahlen. »Der Vorstand will testen, wie viel Widerstand ihr leistet. Wenn ich sehe, was ihr alles auf die Beine stellt, ist mir nicht bange«, sagt Andreas Buchwald von der IG Metall Berlin. Für seine Einschätzung gibt es gute Gründe: Da ist der hohe, ständig steigende Organisationsgrad. »In nur wenigen Tagen sind 90 Beschäftigte der IG Metall beigetreten«, so Buchwald. Zweitens gehöre MAN Diesel & Turbo zum VW Konzern. »In Wolfsburg beobachtet man das Geschehen genau. Es ist an uns, auf den Putz zu hauen. Schlechte Nachrichten kann der Konzern derzeit nicht

gebrauchen.« Drittens weiß die IG Metall, wie man um Betriebe kämpft.

Schließlich sind da der gut ausgelastete Standort Berlin und seine Beschäftigten. »Das Management will das beste Pferd im Stall schlachten, das versteht keiner«, sagt Entwicklungsingenieur Markus Schildhauer. Der Betrieb mache hocheffiziente Entwicklungsarbeit und habe Forschungsgelder eingeworben für Produkte, die jetzt nach China verlagert werden sollen. »Digitalisierung vorantreiben, Maschinenstränge und -komponenten weiterentwickeln, Energiewende mitgestalten. Wir in Berlin können das«, fügt er hinzu.

Auch der Industriemeister Lars Thunert, seit 1983 im Betrieb, hält den Vorstandsplan für falsch. Berlin war immer ein kleiner, aber feiner Standort. »Wenn große Hersteller sagten, das trauen wir uns nicht zu, dann kamen sie mit Spezialaufträgen zu uns und waren begeistert. Bei den Kunden ist dieses Wissen fest verankert. Das aufs Spiel zu setzen, wäre ein Riesenverlust für die Wettbewerbsfähigkeit.«

Die Berliner Botschaft an den Vorstand ist klar: Die Beschäftigten sind stolz auf ihre Arbeit und den Teamspirit. Sie wollen diese Arbeit weiterführen. Dafür werden sie kämpfen.

## RECHTSTIPP

### Beschränkte Haftung

Viele Beschäftigte bedienen Maschinen oder Fahrzeuge, die einen großen Wert haben. Bei Unfällen und Schäden ist ihre Haftung deshalb eingeschränkt.

Damiano Valgolio, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte, erklärt, wann Arbeitnehmer sogar ganz von Haftung frei sind. [ig-metall-berlin.de](http://ig-metall-berlin.de)



## TERMINE

- **Montag, 7. November, 10 bis 14 Uhr**, Anmeldung im IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110, für den Besuch von »Madame Kunterbunt« im Nottke's Kiez-Theater am Dienstag, 14.2.2017
- **Montag, 14. November, 10 bis 14 Uhr**, Anmeldung wie oben zum Besuch der Ahmadiyya-Moschee in Wilmersdorf am Dienstag, 10. Januar 2017
- **Mittwoch, 23. November, 14 Uhr**, im IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal, Mitgliederversammlung: Festliche Betrachtung von 25 Jahren erfolgreicher ehrenamtlicher Arbeit des Senioren-Arbeitskreises der IG Metall Berlin.
- **Rentenberatung (Uwe Hecht)** 2. + 4. Dienstag im Monat, IG Metall-Haus, Raum 117. Terminvergabe, Tel.: 43 40 05 33.

## Bildung ermöglichen: das neue Programm von Arbeit und Leben

Druckfrisch, 56 Seiten, rund 120 Seminare. Das sind die quantitativen Eckdaten des Bildungsprogramms 2017 von Arbeit und Leben im IG Metall-Haus. Darin steckt eine Menge Wissen: »Nicht alles muss ein Betriebsrat neu erfinden. Unsere Seminare vermitteln praktisches Wissen und fördern den Austausch miteinander«, sagt Teamleiterin Sylvia Hellwinkel. Auch das Team hat sich verändert. Sylvia Hellwinkel hat das Ruder von Diethrich Mertens übernommen. Neben dem »Alten« Sebastian Rödl sind ebenfalls neu: Alexandra Bienert und Igor Dekic. »Das Bil-



**Das Team von links: Sebastian, Igor, Alexandra und Sylvia**

dungsteam setzt neben Altbewährtem neue Themenschwerpunkte. Einer ist die Digitalisierung/Industrie 4.0. »Wie verändert diese die Arbeitsbedingungen? Und wie können Betriebsräte diese Entwicklung mitge-

stalten?«, beschreibt Sylvia Hellwinkel die Eckpunkte dieser Seminare.

Antworten dazu liefern die neuen Themenfelder Personal 4.0 sowie Gesundes Arbeiten 4.0 – Digitalisierung der Büroarbeit. Ein weiteres zentrales Thema mit vier neuen Schwerpunktseminaren sind die psychischen Belastungen und deren Bewältigung. Weitere Themenfelder fokussieren auf Toleranz im Betrieb oder professionelle Öffentlichkeitsarbeit. »Wo Betriebsräte und Vertrauensleute spezielle Fragen haben, bieten wir auch betrieblich maßgeschneiderte Seminare«, sagt Sylvia

Hellwinkel. Alle Referenten und Referentinnen sind Fachkräfte auf ihrem Gebiet. Zudem kann das Arbeit und Leben-Team – eine Berliner Besonderheit – auf ein Netzwerk aus aktiven, qualifizierten Betriebsrätinnen und Betriebsräten zurückgreifen. »Die wissen um die betrieblichen Abläufe, aktuellen Entwicklungen und Diskussionen und steuern praxisnahe Antworten und Strategien bei«, erklärt Hellwinkel.

Interessierte erreichen das Team unter Tel. 030 253 87-160 oder [aulbln@igmetall.de](mailto:aulbln@igmetall.de). Das Programm gibt's unter [igmetall-berlin.de](http://igmetall-berlin.de).